

Rückert, Friedrich: 124. (1837)

1 In seiner Klausur saß der Klausner und vergaß
2 Das Irdische, dieweil er Himmlisches ermaß.

3 Da gieng ein schönes Weib vorm offnen Eingang hin,
4 Aus ihrem Auge schlug ein Blitz in seinen Sinn.

5 Er fühlte von dem Schlag des Funken sich durchzuckt,
6 Und schon hat er den Fuß zur Schwelle hinaus geruckt.

7 Doch auf dem halben Weg zur Welt ist er zum Glück
8 Vom Geist zurückgemahnt, und zieht den Fuß zurück.

9 Er will ihn ziehn, und kann ihn nicht zurückziehn wieder,
10 Und auf der Schwelle selbst lässt sich der Klausner nieder.

11 Es sitzt der Oberleib zur Klausur hinein gelehnt,
12 Doch auf der Schwelle bleibt der Fuß heraus gedehnt.

13 Seit Jahren muß der Fuß heraus zur Schwelle hangen,
14 Und alle sahn ihn so, die dort vorbeigegangen. —

15 Halt deinen Fuß zurück von Weltlust, laß nicht ihn
16 Voreilen, weil's so schwer ist ihn zurückzuziehn.

(Textopus: 124.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19391>)